

# Presseinformation

Halle/Hattingen, den 04.11.2005

## **Sanierungsstart auf dem Gelände der ehemaligen Gerberei „Imsande“ in Halle**

Am 04.11.2005 beginnen offiziell die Sanierungsarbeiten auf dem etwa 2,2 ha großen ehemaligen Betriebsgelände der Gerberei „Imsande“. Der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) beauftragte ein qualifiziertes Bauunternehmen mit Abbruch und Entsorgung der Gebäude sowie Aushub und Entsorgung von rund 23.000 Tonnen kontaminiertem Boden.

Zunächst beginnt der Abbruch der Gebäude und der Aushub der mit Chrom belasteten Böden. Anschließend wird der rund 37 Meter hohe Kamin auf dem Areal gesprengt. Der genaue Termin hierfür wird der Öffentlichkeit rechtzeitig bekannt gegeben.

Abbruch, Entsorgung und Bodensanierung sollen bis Ende des Jahres 2005 abgeschlossen sein. Anfallender Boden und Bauschutt werden je nach nachgewiesener Belastung sach- und fachgerecht entsorgt. Anschließend wird das Gelände wieder mit unbelastetem Boden aufgefüllt.

Die Gesamtkosten für die Sanierung der ehemaligen Betriebsfläche werden auf rund eine Million Euro veranschlagt. Dieser Betrag wird zu jeweils 50 % durch den Altlastensanierungsverband NRW und die Stadt Halle (Westf.) aufgebracht. Der zu erwartende Verkaufserlös refinanziert die Kosten.

Die Stadt Halle (Westf.) hat für das Gesamtgebiet den Bebauungsplan 50 „Südlich Künsebecker Weg“ aufgestellt. Im

### **Kontakt**

**Stadt Halle**  
Stephan Borghoff  
Ravensberger Straße 1  
33790 Halle (Westf.)  
Telefon: 05201 183-136  
Telefax: 05201 183-188  
E-Mail: Stephan.Borghoff@gt-net.de

**Altlastensanierungsverband NRW**  
Sabine Schidlowski-Boos  
Werksstraße 15  
45527 Hattingen  
Telefon 02324 5094-30  
Telefax: 02324 5094-70  
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de

Rahmen dieses Bauleitplanverfahrens ist auch sicher zu stellen, dass die Voraussetzungen für gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Plangebiet gegeben sind. Hier lässt sich die Stadt vom Vorsorgegrundsatz leiten und hat sich mit einem fachgutachterlich abgeleiteten Flächeaufberei- tungszielwert von 50mg Chrom pro kg Boden an natürlichen Hin- tergrundgehalten orientiert.

Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass das im Sanie- rungsgebiet vorliegende III-wertige Chrom in geringen Kon- zentrationen grundsätzlich zu den essentiellen Spurenele- menten gerechnet wird, das auch im natürlichen Boden vor- kommt.

Durch die jetzt angelaufenen Sanierungsmaßnahmen wird die Industriebrache so aufbereitet, dass die Voraussetzun- gen für gesunde Wohnverhältnisse gegeben sind.

Im Anschluss an die Sanierung soll im Frühjahr 2006 mit den Erschließungsarbeiten begonnen und ab Sommer 2006 dann die ersten Grundstücke bebaut werden. Auf den ca. 100 Grundstücken im gesamten Baugebiet werden überwie- gend Einfamilienwohnhäuser als freistehendes Gebäude oder Doppelhaus entstehen.

### **Ursachen der Bodenbelastung**

In der um 1900 errichteten Gerberei wurden seit den 1930er Jahren chromhaltige Gerbstoffe eingesetzt. Bis zur Anbin- dung des Betriebes an die städtische Kanalisation im Jahr 1965 wurden die Abwässer nach Vorbehandlung in Gruben und Absetzteichen dem Kleinebach zugeführt. Die Gruben waren nach unten offen, sodass die Absetzmassen auch in den Untergrund entwässern konnte. Es wird vermutet, dass die Schlämme teilweise als Düngemittel auf den angrenzen- den landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt wurden.

Bereits in den Jahren zwischen 1994 und 1997 wurden auf dem Gelände, das in einer Wasserschutzzone liegt, Unter- suchungen zur Gefährdungsabschätzung durchgeführt.

Ein Großteil der ehemaligen Betriebsfläche ist oberflächen- nah mit Chrom verunreinigt. Auf einer kleinen Teilfläche tre- ten noch bis in ca. zwei Meter Tiefe Chromgehalte bis zu 300 mg/kg auf. Weitere Belastungsschwerpunkte sind die

Bereiche der Absetzbecken, der Gerberei sowie der ehemaligen Abwasserkanäle.

Das Grundwasser ist nach aktuellem Erkenntnisstand nicht belastet. Mit den durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen wird auch für die Zukunft sichergestellt, dass das Grundwasser, z. B. durch Auswaschungen über den Bodenpfad, nicht verunreinigt wird.